

20.01.2003

## Begeistertes Publikum als großer Gewinner

### "Kleine Prunksitzung" bot wieder beste Unterhaltung / Lokales Geschehen trefflich glossiert

Lauda. 2004 kann ein echtes närrisches Jubiläum gefeiert werden: Von Anfang an - und damit seit nunmehr 32 Jahren - bereichert die Narrengesellschaft "Strumpfkapp Ahoi" das stetig gewachsene Programm des Pfarrfestes der katholischen Kirchengemeinde St. Jakobus Lauda. Kein Wunder also, dass die Fasnachter auch diesmal beim großen bunten Abend am Samstag in der mit rund 240 Besuchern voll besetzten Pfarrscheune nicht fehlen durften.

Bei der 2003-er Ausgabe dieser Veranstaltung, die erneut ihrem Ruf als "kleine Prunksitzung" gerecht wurde, trat allerdings erstmals auch der "Ableger" der NG, der Karnevalistische Tanzsportclub Lauda, offiziell ins Rampenlicht, was im Vorfeld etliches Gerangel "hinter den Kulissen" ausgelöst hatte. Am Ende siegte jedoch (wenigstens hier) die Vernunft, und damit durfte sich auf alle Fälle das begeisterte Publikum als Gewinner fühlen, das wieder beste Unterhaltung in ihrer ganzen Bandbreite über knapp fünf Stunden (minus der obligatorischen Pause) geboten bekam. "Das war Spitze" schallte es oftmals durch den Saal, höchstens noch unterbrochen von diversen "Zugabe"-Rufen.

Beim so genannten "Winterfest", das bereits am Nachmittag mit Spielen für die Kinder und Jugendlichen im Pfarrkeller seinen Auftakt genommen hatte, gehörte das Wort zuerst dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Klaus Sack, der unter anderem den evangelischen Geistlichen Christian Mono willkommen hieß, ehe er seine Mitstreiter würdigte. Allen voran die seit 1996 tätige Küchenchefin Anja Wolf (Heckfeld), dazu Anni Hofmann für das Kuchenzimmer, Ingrid und Dieter Rauchfuß für die mit 900 Preisen bestückte reichhaltige Tombola sowie die Mitglieder des Festausschusses Heike Seifert, Bernd Kaiser, Reinhold Vierneisel und Hubert Knötgen, ergänzt durch Franz Herberich.

Seit der Einweihung des historischen Pfarrhofes seien nunmehr über drei Jahre vergangen, erinnerte Sack an die Anfänge, verbunden mit der Feststellung, dass das Zentrum seine Bewährungsprobe bestanden habe und allseits regen Zuspruch finde. Die Arbeiten am Torbogen seien abgeschlossen, "auch die Renovierung des Pfarrhauses ist beendet und mit der Sanierung am Schwesternhaus wurde begonnen", freute sich der Pfarrgemeinderatsvorsitzende, der in diesem Zusammenhang auf die finanziellen Belastungen verwies. "Es müssen noch erhebliche Eigenmittel aufgebracht werden", fügte Klaus Sack an, der um entsprechende Unterstützung bat, bevor er abschließend noch die Mithilfe der KJG Lauda lobend erwähnte.

Dass alle Akteure des Abends unentgeltlich mitwirkten, sei selbstverständlich, hieß es noch, keine Zuwendung gab es also auch für den ausgezeichneten Confrencier, Kaplan Bernd Walter, dessen "Honorar" dafür mit viel Beifall ausgezahlt wurde.

Bei musikalischer Umrahmung durch Werner Spies mit dem Akkordeon bestand der Moderator, der immer wieder kleine Geschichtchen einstreute, seine erste "Feuertaufe" mit dem lautstarken Einzug der "Strumpfkappen", an der Spitze das Prinzenpaar Isabel I. und Jürgen V. (Waldecker), bestens bekannt als Leiter der KJG-Band. Nachdem der neue Präsident Ralf Mühlrath mit Hilfe seiner Elferräte dafür gesorgt hatte, dass Hiltrud Reiter, Margarete Sack, Inge Neukirchner und Paul Hönninger fachmännisch als "Sternsinger" eingekleidet wurden, sandte man die "vier Könige" im Anschluss an ein gemeinsames Lied in den Saal aus, um Geld für die marode Kasse der Kirchengemeinde zu sammeln. Immerhin 153,29 Euro landeten hier im "Klingelbeutel".

Jeden Cent wert war daraufhin auch das erst sechsjährige Tanzmariechen der Narrengesellschaft, Julia Seifert, das bereits vollendete Schrittkombinationen auf die Bretter legte, angeleitet von Trainerin Esther Bittner. Ein beeindruckendes Debüt in diesem Rahmen feierte dann Hans Appel von der Kolpingfamilie, der als "Zeitungsleser" das lokale Geschehen gekonnt aufspießte, angefangen vom Baugebiet "Großer Flur" über das neue Feuerwehrgerätehaus, das Naturbad und "Tauber-Center" bis hin zum "Schilderwald". Zum Glück war von diesem in der Pfarrscheune nichts zu sehen, und so hatte man einen freien Blick auf den ersten Gardetanz des Karnevalistischen Tanzsportclubs (KTSC), einstudiert von Sylvia und Corina Haas. Um die lauthals geforderte Zugabe kamen die zehn Mädchen, die äußerst schwungvoll agierten, natürlich nicht herum.

Als "etwas älteres Mädchen", später vom Kaplan als "Waschweib" tituiert, hatte danach Christel Schreck "Allerlei aus der Pfarrei" zu berichten, wobei keiner ungeschoren davonkam, ehe die "Zwei Clowns" von der Kolpingfamilie, Nicole Herschlein und Martina Reinbold, das "Paar" Margarete Sack und Dekan Wolfgang Grein pantomimisch porträtierte, bis endlich die in den Händen gehaltene Blume als Ergebnis der Bemühungen präsentiert werden konnte.

Nachdem Roswitha Lotter von der Frauengemeinschaft ihre Erlebnisse als "Floh vom Herrn Pastor" zwerchfellerschütternd dargeboten hatte, pries das "Minirock- Mädchen" Sandra Väth von Kolping mit ihrem "Bodyguard" Hans Appel ihre sichtbaren Vorzüge an, abgelöst von den "Klatschtanten" der Frauengemeinschaft. Edelgard Günther, Marianne Kirchning, Birgit Kaiser, Dunja Olson, Christa Blesch und Hiltrud Reiter streuten hier das "Fischgerücht". Eine Tatsache bleibt jedoch, dass das Tanzmariechen der NG, Lena Krohmer, die Meisterschaft im Narrenring Main-Neckar errang. Dass

dieser Erfolg kein Zufall war, unterstrich die von Esther Bittner trainierte Titelträgerin bei ihrer sehenswerten Darbietung, während im Anschluss bei Kurt Mott wieder das Hörenswerte dominierte. Der seit 1959 aktive Büttenredner, der sich die "Schlagzeilen 2002" vorgenommen hatte, wobei er vom "Teuro" bis zum neuen Parkleit-System in Lauda alles aufs Korn nahm, überraschte nach den vielen Jahren mit einer Premiere, als er erstmals als "Heino" seine Sangeskunst aufblitzen ließ.

Großes Können blitzte bei den Gardemdächchen des KTSC auf, die extra innerhalb von zwei Wochen ein neues Programm unter Sylvia und Corina Haas (die auch mittanzte) einstudiert hatten. Als die bunte 30-köpfige Gruppe der Sechs- bis 15-Jährigen als Zugabe noch den "Ketchup- Song" interpretierte, wackelten endgültig die Wände, zumal auf der Bühne noch das Spruchband "Wir halten zusammen" gehisst wurde.

Einen originellen und wie immer kurzen, prägnanten und dabei herrlichen "Dialog" führten dann von der Narrengilde der "Lustigen Gesellen" aus Bad Mergentheim die "Stammgäste" in Lauda, Uli Ulshöfer und Heinz Köberle, die aus der Pfarrgemeinde plauderten, den "Narren-Zoff" anprangerten und dem mit Frau Gisela anwesenden Bürgermeister Otmar Heirich auf Grund der vergangenen Landtagswahl empfahlen, sich auf sein jetziges Amt zu konzentrieren. Stadtpfarrer Wolfgang Grein konzentrierte sich dagegen in seiner kurzen Ansprache nach der Pause auf Dankesworte, wobei er namentlich Anja Wolf (mit einem Blumengebilde), Klaus Sack und Bernd Walter erwähnte. Beim Theaterstück "Die Liebesfalle" glänzten im Anschluss von der Laienspielgruppe der KjG Hubert Knötgen, Birgit Kaiser und Martin Wagenblast, die ihren Sühne-Termin vor dem Gemeinde-Schiedsman wegen einer Beleidigungsklage mit allen Nuancen darstellten, bis natürlich das Happy End den gelungenen Schlusspunkt setzte.

Kein gutes Ergebnis erkannte dagegen das "Wahlopf" Paul Schwarz im Ausgang der 2002-er Bundestagswahl, der ob der Politiker, die alle recht deftig ihr Fett wegbekamen, gleich mehr als "drei Kreuze" machte. Der Lokal-Matador in der Pfarrscheune holte aber auch in anderer Hinsicht zum Rundumschlag aus, von Dieter Bohlen bis zum angeblichen Klon-Baby wurde niemand von den Giftpfeilen verschont, wobei ihm der stetige Applaus der Zuhörer sicher war. Versöhnlich wurde es allerdings wieder zum Ausklang, als Klaus Sack alle Mitwirkenden und die "treuen Kräfte" lobte, ohne die ein solches "Fest der Begegnung" überhaupt nicht möglich sei, das am gestrigen Sonntag nach diversen leiblichen Genüssen am frühen Abend sein stimmungsvolles Ende für 2003 fand. bix

© Fränkische Nachrichten